

Erläuterungen zu Lektion 4

1. Verbum

1.1. 'esse' als Vollverb

Dem deutschen Ausdruck 'es gibt Leute' entspricht im Lateinischen 'sunt homines'. Vgl. hierzu das englische 'there are people'.

1.2 Das Passiv

1.2.1 Die Personalendungen des Passiv im Präsens

Die Personalendungen des Passiv des Präsens im Lateinischen lauten:

in der 1.Ps. Sg. **-or**

in der 3.Ps. Sg. **-tur**

in der 3.Ps.Pl. **-ntur**

In der gleichen Weise wie die Personalendungen des Aktiv werden sie an den Präsensstamm angehängt. Es ergeben sich also folgende Formen:

Form	a-Konj.	e-Konj.	Kons. Konj	kurzvok. Konj.	i-Konj.
1.Ps.Sg.	<i>laud-or</i>	<i>mone-or</i>	<i>duc-or</i>	<i>capi-or</i>	<i>fini-or</i>
3.Ps.Sg.	<i>laudâ-tur</i>	<i>monê-tur</i>	<i>duc-i-tur</i>	<i>capi-tur</i>	<i>finî-tur</i>
3.Ps.Pl.	<i>lauda-ntur</i>	<i>monen-tur</i>	<i>duc-u-ntur</i>	<i>capi-u-ntur</i>	<i>fini-u-ntur</i>

1.2.2 Der Infinitiv Präsens Passiv

Der Infinitiv Präsens Passiv wird gebildet, indem in der a-, e- und i-Konjugation statt der Endung **-re** des Inf.Präs.Akt die Endung **-rî** des Inf.Präs.Passiv angehängt wird, in der halbvokalischen und konsonantischen Konjugation die Endung **-î** direkt an den Stamm angefügt wird, also:

Form	a-Konj.	e-Konj.	Kons. Konj	kurzvok. Konj.	i-Konj.
Inf.Präs.Pass.	<i>lauda-rî</i>	<i>mone-rî</i>	<i>duc-î</i>	<i>cap-î</i>	<i>finî-rî</i>

2. Kasusfunktionen

2.1.1 Der Ablativus modi (Ablativ der Art und Weise)

Der Ablativ der Art und Weise antwortet auf die Frage 'Wie?', 'Unter welchen Umständen?' und erfüllt die Funktion einer adverbiellen Bestimmung. Formal muß er mindestens aus zwei Wörtern bestehen. Dabei bestehen folgende Möglichkeiten.

Präposition 'cum' plus Substantiv:	<i>cum celeritâ</i>	<i>mit Schnelligkeit</i>
Substantiv im Ablativ mit zugehörigem adjektivischen Attribut:	<i>incrêdibilî celeritâ</i>	<i>mit unglaublicher Schnelligkeit</i>
Substantiv im Ablativ mit 'cum' und adjektivischem Attribut:	<i>magnô cum periculô</i>	<i>unter großer Gefahr</i>

Zur Wortstellung im letzten Beispiel ist zu sagen, daß Präpositionen mit Vorliebe zwischen adjektivischem Attribut und zugehörigem Substantiv stehen, z.B: *magnâ cum laude* = *mit hohem Lob*.

2.1.2 Die Ablative *loco*, *numero* und *nomine* mit Genitiv.

Verbindet man die obenstehenden Adjektive mit einem Genitiv, haben sie die Bedeutung 'als', 'wie', 'an Stelle von'. Als Beispiel vgl. Satz 4.4. 'servorum locô' = *als Sklaven, wie Sklaven*.

2.2 Der Dativus possessoris (Dativ des Besitzers).

Der deutschen Wendung 'haben', 'besitzen' entspricht im Lateinischen der Dativ des Besitzers in Verbindung mit 'esse':

Patri domus est = (Dem Vater ist ein Haus) Der Vater hat ein Haus.

D.h., im Deutschen wird der Dativus possessoris (*patri*) zum Subjekt, aus *esse* wird *haben* und aus dem lateinischen Subjekt (*domus*) wird das Objekt.

3. Substantivierte Adjektive im Neutrum Plural

Während man bei der Substantivierung von Adjektiven im Deutschen für das Neutrum den Singular gebraucht – *das Notwendige, alles, alles Ihrige* –, wird im Lateinischen der Plural verwendet: *necessaria, omnnia, omnia sua*.

Erläuterungen zu Lektion 5

1. Die -ū und -ē-Deklination

4. oder ū-Deklination		5. oder ē-Deklination	
port-us	port-ūs	rēs	rēs
port-ūs	port-uūm	reī	rērum
port-ui	port-ibus	reī	rēbus
port-um	port-ūs	rem	rēs
port-ū	port-ibus	reī	rēbus

Bemerkungen zur ū-Deklination

Alle Substantive der ū-Deklination sind maskulin. Lediglich zwei Ausnahmen muß man sich merken: *domus, domūs* f = das Haus
manus, manūs f = die Hand, die Schar.

Bemerkungen zur ē-Deklination:

Die meisten Substantive der ē-Deklination sind feminin. Merke jedoch die unterschiedlichen Bedeutungen von

1. diēs, dieī m. = der Tag
2. diēs, dieī f. = der Termin

2 Das Demonstrativpronomen *is, ea, id*

2.1 Die Formen des Demonstrativpronomens *is, ea, id*

Nom.	is	ea	id
Gen.	eius	eius	eius
Dat.	eī	eī	eī
Akk.	eum	eam	id
Abl.	eō	eā	eō
Nom.Pl	iī	eae	ea
Gen.	eōrum	eārum	eōrum
Dat.	iīs(eīs)	iīs(eīs)	iīs(eīs)
Akk.	eōs	eās	ea
Abl.	iīs(eīs)	iīs(eīs)	iīs(eīs)

2.2. Die Funktionen des Demonstrativpronomens *is, ea, id*

a. als Demonstrativpronomen im eigentlichen Sinne heißt *is, ea, id* 'dieser, diese, dieses' und kann sowohl adjektivisch wie auch substantivisch verwendet werden.

Beispiel für adjektivische Verwendung:

Eum montem ascendunt = Diesen Berg bestiegen sie.)

Beispiel für substantivische Verwendung:

Veniunt complures legati Gallorum ad Caesarem. Unus ex iis litteras Vercingetorigis habet.
Es kamen mehrere Gesandte der Gallier zu Caesar. Einer von diesen hatte einen Brief des Vercingetorix dabei.

b: in den abhängigen Kasus dient *is, ea, id* als Ersatz für das nicht vorhandene unbetonte Personalpronomen 'er, sie, es'.

Beispiel: Eum videt. = Er sieht ihn.

c: Wenn sich auf eine Form von *is, ea, id* ein Relativpronomen bezieht, gewinnt das Demonstrativpronomen einschränkende Bedeutung:

Beispiel: *is, qui* = derjenige, der

d: im Genitiv als Ersatz für das Possessivpronomen im nichtreflexiven Fall.

Da das lateinische Possessivpronomen 'suus, sua, suum' nur reflexiv gebraucht werden kann, tritt im nichtreflexiven Fall der Genitiv von 'is, ea id' an seine Stelle. Das Lateinische ist hier also genauer als das Deutsche. Man vergleiche die beiden Sätze:

1. reflexiv: *Paulus matrem suam visitat.* = Paul besucht seine (eigene) Mutter.

und

2. nicht reflexiv: *Paulus matrem eius visitat.* = Paul besucht seine (dessen) Mutter.

3. Die Steigerung des Adjektivs

Wenn von einem Adjektiv bezeichnete Eigenschaften miteinander verglichen werden, ergeben sich sog. Vergleichsstufen, die mit unterschiedlichen Formen des Adjektivs ausgedrückt werden. Wie im Deutschen gibt es im Lateinischen drei Vergleichsstufen:

1. Positiv 2. Komparativ 3. Superlativ.

Der Vorgang des Vergleichens wie auch die Bildung der Vergleichsformen wird Komparation genannt.

3.1. Positiv

Den Positiv stellt die normale, im Wörterbuch zu findende Form des Adjektivs dar.

Beispiel:

longus = lang

fortis = tapfer

acer = scharf

3.2. Komparativ

Der Komparativ wird gebildet, indem man an den Wortstamm Endungen anhängt, und zwar *-ior* für Maskulinum und Femininum und *-ius* für das Neutrum.

Beispiel:

long-ior, long-ius = länger *fort-ior, fort-ius* = tapferer *acer-ior, acer-ius* = schärfer

Dekliniert werden die Komparative wie Substantive der konsonantischen Deklination.

In aller Regel entspricht einem lateinischen Komparativ auch im Deutschen ein Komparativ. Es kann jedoch vorkommen, daß das, mit dem verglichen wird (das *tertium comparationis*) fehlt. In solchen

Fällen wird der lateinische Komparativ mit einem deutschen Positiv und (je nach Kontext) mit verstärkenden oder abschwächenden Zusätzen wie 'zu', 'ziemlich', 'ein wenig', 'etwas' wiedergegeben.

Beispiel:

Equites Germanorum fortiores sunt = Die Reiter der Germanen sind ziemlich tapfer.

3.3 Der Superlativ

Der Superlativ wird gebildet, indem man an den Wortstamm die Endung *-issimus*, *-a*, *-um* anhängt. Eine Ausnahme stellen die auf *-er* endenden Adjektive dar. Bei ihnen wird die Endung *-rimus* an den Nom.Mask.Sg. angehängt.

Beispiel:

long-issimus, a, um = längste *fort-issimus, a, um* = tapferste *acer-rimus, a, um* = schärfste

Die Superlativen werden wie Adjektive der a/o - Deklination dekliniert.

Einem lateinischen Superlativ entspricht nicht in allen Fällen ein deutscher Superlativ. Wenn keine Angabe darüber erfolgt, aus welcher Gruppe jemand oder etwas der/die/das/ schönste, größte oder breiteste ist (was recht häufig vorkommt), wird der Superlativ häufig mit Ausdrücken wie 'sehr schön', 'ungeheuer groß' oder 'äußerst breit' übersetzt. Man spricht in diesem Zusammenhang von einem Elativ (*elatus* = erhaben, pathetisch).

Beispiel:

Milites Romanorum fortissimi viri sunt. Die Soldaten der Römer sind sehr tapfere Männer.

3. Deponentien

Deponentien sind Verben, die passive Formen bilden, aber aktive Bedeutung haben.¹

Beispiel: *sequi* (Inf.Pass.) = folgen, verfolgen

sequitur (3. Sg. Prä.Pass.) = er, sie, es folgt, verfolgt

Die Deponentien sind Überreste einer zwischem dem Aktiv und dem Passiv stehenden Handlungsart, dem sog. Medium.² Hiermit wurden Handlungen ausgedrückt, die vom Subjekt aktiv getan wurden, aber eine Auswirkung auf das Subjekt selbst hatten:

Beispiel:	<i>lavat</i> (Akt.)	er, sie, es, wäscht
	<i>lavatur</i> (Med.)	er, sie, es badet (wäscht sich)
	<i>lavatur</i> (Pass.)	er, sie, es wird gewaschen

Wie im Beispiel zu sehen, können solch mediale Handlungsweisen im Deutschen häufig mit einer reflexiven Konstruktion wiedergegeben werden.

Im Lauf der Sprachentwicklung ging jedoch bei vielen Deponentien der mediale Aspekt verloren. Denn ist er etwa bei *profisci* (= aufbrechen, sich auf den Weg machen) noch sichtbar, so gilt dies nicht mehr für Verben wie *hortari* (= ermahnen) oder *largiri* (= schenken).

1: Der Begriff Deponens stammt von römischen Grammatikern, die glaubten, diese Verben hätten ihre aktiven Formen und passiven Bedeutungen gleichsam 'abgelegt' (*deponere* = ablegen).

2: Sprachgeschichtlich liegen die Dinge so, daß sich das Passiv aus dem älteren (im Griechischen noch vorhandenen) Medium entwickelt hat.